



MOBILITÄTS-  
KONZEPT  
**TUTTLINGEN**  
**2035**

GEMEINDERATSINFORMATION

10.03.2022

# MOBILITÄTS- KONZEPT **TUTTlingen** 2035

## **AUFBAU UND STRUKTUR**



# AUFBAU UND STRUKTUR

<b>EINLEITUNG</b>	<b>7</b>
<b>1 / METHODIK</b>	<b>8</b>
<b>2 / BESTANDSANALYSE</b>	<b>20</b>
INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄTSANGEBOTE IN TUTTLINGEN	20
UMSETZUNG MASTERPLAN 2025	37
VERKEHRSSYSTEME	38
ÜBERGEOGRAPHISCHES ENTWICKLUNGS- UND TRENDS	48
<b>3 / BAUSTEINE DES MOBILITÄTSKONZEPTE</b>	<b>58</b>
LEITZIELE	63
LEITBILD EINER NACHHALTIGEN MOBILITÄT TUTTLINGEN 2035	64
HANDLUNGSFELDER	68
STRATEGIEN UND MASSNAHMEN	70
FOKUSRÄUME	71
<b>4 / STRATEGIEN UND MASSNAHMEN JE HANDLUNGSFELD</b>	<b>72</b>
<b>AKTIVE (NAH-) MOBILITÄTSFORMEN: FUSS- UND RADVERKEHR</b>	<b>72</b>
SICHERES UND ATTRAKTIVES HAUPTFUSSWEGENETZ	74
FUSSGÄNGERFREUNDLICHE QUERUNGEN	75
GEPFLEGTE UND SICHERE TREPPEN UND RAMPEN	82
KONTINUIERLICH ERGÄNZTE RADVERKEHRSINFRASTRUKTUR	83
PLANUNG UND BAU VORRANGNETZ RADVERKEHR	84
SICHERE, PLANFREIE QUERUNGEN FÜR DEN RADVERKEHR	90
FAHRRADABSTELLANLAGEN	91
<b>ÖFFENTLICHER VERKEHR</b>	<b>92</b>
MASSGESCHNEIDERTE ÖPNV	94
ATTRAKTIVE HALTESTELLEN UND BAHNHÖFE	95
SHARING-ANGEBOTE	98
KUNDENORIENTIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT, KOMMUNIKATION UND VERTRIEB	99

**MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR**  
KFZ-VERKEHR AUF HAUPTACHSEN KONZENTRIERT  
GESTEUERTER PARKSUCHVERKEHR  
EFFIZIENT GENUTZTER PARKRAUM  
FLÜSSIGER KFZ-VERKEHR

**UMLANDMOBILITÄT**  
REGIONAL VERNETZT IM ÖFFENTLICHEN VERKEHR  
ÜBERÖRTLICHE RADROUTEN  
INTERMODALE SCHNITTSTELLEN

**STADTGESTALTUNG UND -ENTWICKLUNG**  
ERLEBENSWERTE INNENSTADT AN DER DONAU  
LEBENSWERTE ORTSDURCHFARTEN  
ZENTRALE AUTOARME WOHNQUARTIERE  
LEBENSWERTE QUARTIERE

**MOBILITÄTSKULTUR, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**  
NEUE MOBILITÄT ERLEBEN  
NEUE MOBILITÄT KOMMUNIZIEREN UND GESTALTEN  
IMPLEMENTIERUNG, EVALUIERUNG, VERSTETIGUNG  
DAUERHAFTES MONITORING ALLER VERKEHRSTRÄGER

**MASSNAHMENÜBERSICHT**

**5 / FOKUSRÄUME**  
FOKUSRAUM INNENSTADT  
FOKUSRAUM TAKE-OFF GEWERBEPARK

# METHODIK UND ANALYSE



Rahmen-  
bedingungen  
Trends



Gemeinderat  
Verwaltung



Haushalts-  
befragung  
2019



Experten-  
gespräche



Pendler-  
befragung



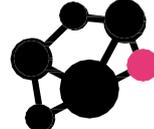
Best-  
Practice



Orts-  
begehung



Planungen  
Gutachten

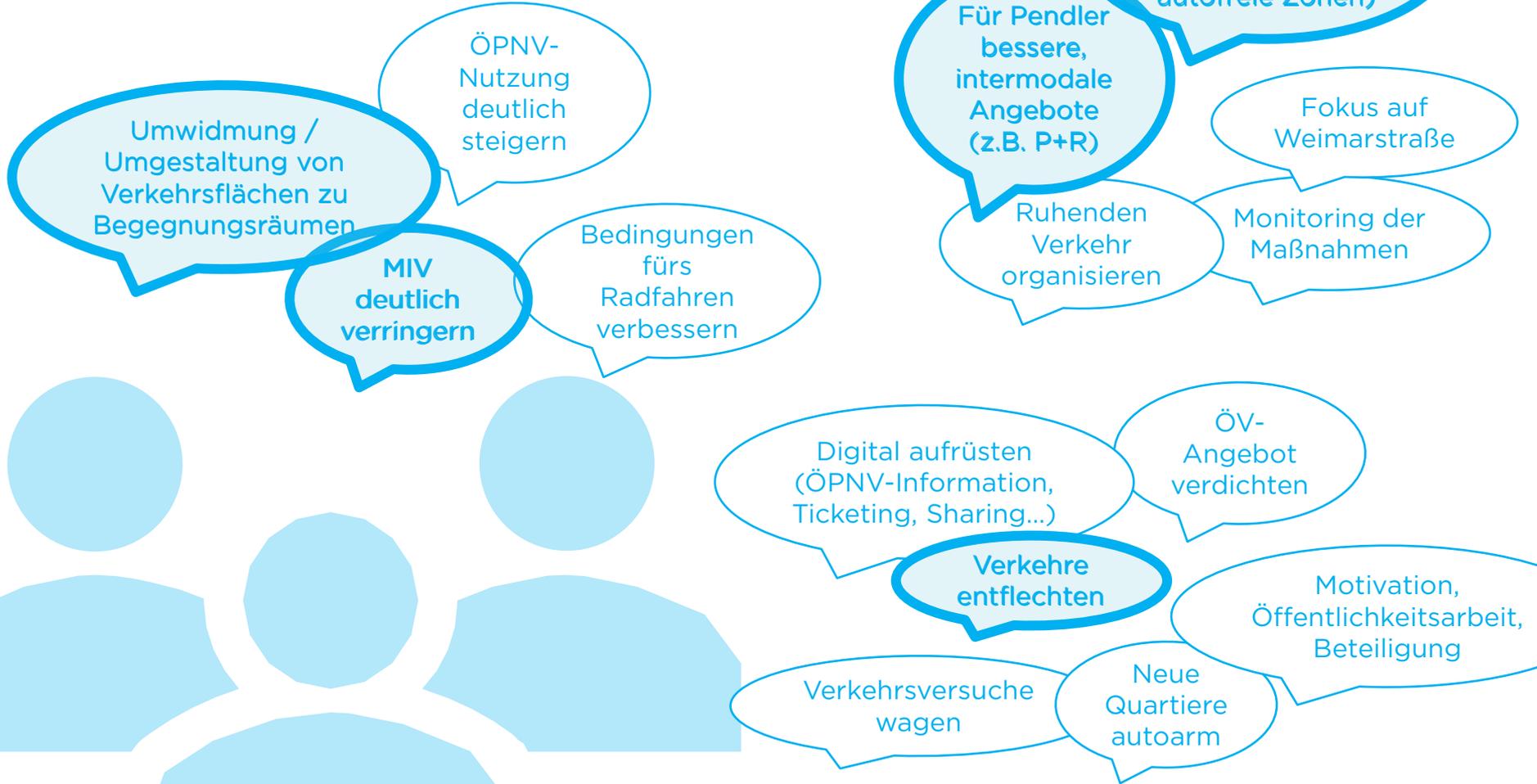


Verkehrs-  
erhebung,  
Umlegung

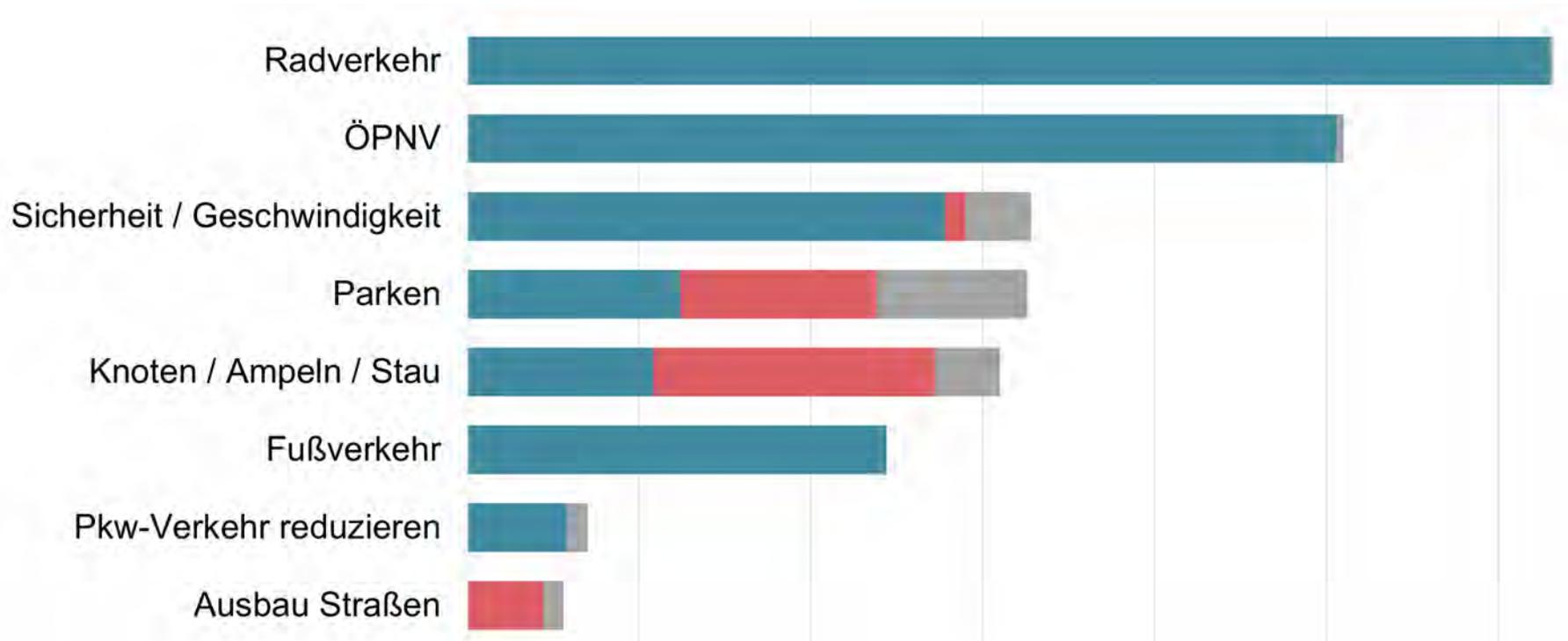


Bürger-  
forum

# INPUT AUS DER BETEILIGUNG



# THEMEN DER HAUSHALTSBEFRAGUNG 2019



# VORGABEN DER **LANDESREGIERUNG**



**VERDOPPLUNG**

DES ÖFFENTLICHEN VERKEHRS



JEDES **DRITTE** AUTO  
FÄHRT KLIMANEUTRAL



JEDE **DRITTE** TONNE  
FÄHRT KLIMANEUTRAL



EIN **DRITTEL** WENIGER  
KFZ-VERKEHR IN DEN STÄDTEN



JEDER **ZWEITE WEG** SELBSTAKTIV  
ZU FUß ODER MIT DEM RAD

Bildquelle: <https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/politik-zukunft/nachhaltige-mobilitaet/klimaschutz-und-mobilitaet/>

# AUFBAU UND STRUKTUR

<b>EINLEITUNG</b>	<b>7</b>
<b>1 / METHODIK</b>	<b>8</b>
<b>2 / BESTANDSANALYSE</b>	<b>20</b>
INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄTSANGEBOTE IN TUTTLINGEN	20
UMSETZUNG MASTERPLAN 2025	37
VERKEHRsverHALTEN	38
ÜBERGEORDNETE ENTWICKLUNGEN UND TRENDS	48
<b>3 / BAUSTEINE DES MOBILITÄTSKONZEPTEs</b>	<b>58</b>
LEITZIELE	63
LEITBILD EINER NACHHALTIGEN MOBILITÄT TUTTLINGEN 2035	64
HANDLUNGSFELDER	68
STRATEGIEN UND MASSNAHMEN	70
FOKUSRÄUME	71
<b>4 / STRATEGIEN UND MASSNAHMEN JE HANDLUNGSFELD</b>	<b>72</b>
<b>AKTIVE (NAH-) MOBILITÄTSFORMEN: FUSS- UND RADVERKEHR</b>	<b>72</b>
SICHERES UND ATTRAKTIVES HAUPTFUSSWEGENETZ	74
FUSSGÄNGERFREUNDLICHE QUERUNGEN	75
GEPFLEGTE UND SICHERE TREPPEN UND RAMPEN	82
KONTINUIERLICH ERGÄNZTE RADVERKEHRSINFRASTRUKTUR	83
PLANUNG UND BAU VORRANGNETZ RADVERKEHR	84
SICHERE, PLANFREIE QUERUNGEN FÜR DEN RADVERKEHR	90
FAHRRADABSTELLANLAGEN	91
<b>ÖFFENTLICHER VERKEHR</b>	<b>92</b>
MASSGESCHNEIDERTEr ÖPNV	94
ATTRAKTIVE HALTESTELLEN UND BAHNHÖFE	95
SHARING-ANGEBOTE	98
KUNDENORIENTIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT, KOMMUNIKATION UND VERTRIEB	99

## MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR

KFZ-VERKEHR AUF HAUPTACHSEN KONZENTRIERT  
GESTEUERTER PARKSUCHVERKEHR  
EFFIZIENT GENUTZTER PARKRAUM  
FLÜSSIGER KFZ-VERKEHR

## UMLANDMOBILITÄT

REGIONAL VERNETZT IM ÖFFENTLICHEN VERKEHR  
ÜBERÖRTLICHE RADROUTEN  
INTERMODALE SCHNITTSTELLEN

## STADTGESTALTUNG UND -ENTWICKLUNG

ERLEBENSWERTE INNENSTADT AN DER DONAU  
LEBENSWERTE ORTSDURCHFARTEN  
ZENTRALE AUTOARME WOHNQUARTIERE  
LEBENSWERTE QUARTIERE

## MOBILITÄTSKULTUR, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

NEUE MOBILITÄT ERLEBEN  
NEUE MOBILITÄT KOMMUNIZIEREN UND GESTALTEN  
IMPLEMENTIERUNG, EVALUIERUNG, VERSTETIGUNG  
DAUERHAFTES MONITORING ALLER VERKEHRSTRÄGER

## MASSNAHMENÜBERSICHT

## 5 / FOKUSRÄUME

FOKUSRAUM INNENSTADT  
FOKUSRAUM TAKE-OFF GEWERBEPARK

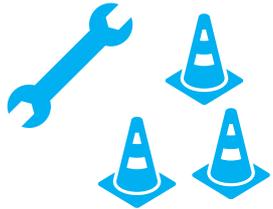


# LEITBILD TUTTLINGEN 2035

Bildhafte Beschreibung der  
Mobilität in Tuttlingen 2035

## HANDLUNGSFELDER

Handlungsfelder der Mobilität unterstützen in ihrer  
Kombination die Realisierung des Leitbildes



## STRATEGIEN / MASSNAHMEN

Werkzeugkästen für jedes Handlungsfeld bündeln unterschiedliche Maßnahmen,  
die gemeinsam eine gewünschte Wirkung entfalten.

## PILOTPROJEKTE

Wegweisend, planerisch konkretisiert, räumlich verortet  
nach Dringlichkeit und Eignung gewählt

Die Umsetzung wird evaluiert und bei Erfolg auf andere Anwendungsorte übertragen.



## FOKUSRÄUME

Gebiete ähnlicher verkehrlicher Typologien, Chancen und Herausforderungen,  
Maßnahmen verschiedener Handlungsfelder wirken gemeinsam



# LEITBILD

**ATTRAKTIVITÄT**

**ZUNAHME DES RADVERKEHRS**

**FLÄCHENGERECHTIGKEIT**

# LEITBILD TUTTLINGEN 2035

## MODELLSTADT NACHHALTIGE MOBILITÄT IM LÄNDLE

**ALLE** Verkehrsteilnehmer erreichen ihr Ziel selbstständig, sicher und komfortabel.

Tuttlingen ist eine **LEBENSWERTE STADT** mit einladenden öffentlichen Räumen.

Tuttlingen bietet ein attraktives, nachhaltiges Angebot für **ALLE MOBILITÄTSFORMEN**.

Tuttlingen ist eine nahmobile **STADT DER KURZEN WEGE** mit komfortablen und sicheren Fuß- und Radwegenetzen.

Der fließende und ruhende **KFZ-VERKEHR** hat deutlich abgenommen und ist **STADTVERTRÄGLICH** organisiert.

Flexible und **VERNETZTE MOBILITÄT** ist flächendeckend und digital organisiert.

Der Ausstoß von **EMISSIONEN** wie CO<sub>2</sub>, Luftschadstoffen und Lärm ist **DEUTLICH REDUZIERT**.

# INTEGRIERTES

## MOBILITÄTSKONZEPT TUTTLINGEN 2035

### **PUSH** | DRUCK

- Attraktivität verringern
- Steuerungsmöglichkeiten nutzen (Parken, Zufahrtsmöglichkeiten, Ampelsteuerung)

### **PULL** | ANREIZE

- Attraktivität steigern
- Sicherheit erhöhen
- Kapazitäten ausbauen
- Bevorrechtigung

# VERKEHRSFÜHRUNG INNENSTADT TUTTLINGEN

## PRÄMISSEN EINER GEÄNDERTEN VERKEHRSFÜHRUNG

- Voneinander getrennt geführte und sichere Vorrangachsen für alle Verkehrsarten, Konzentration des Kfz-Verkehr auf Hauptachsen und Verkehrsführung entlang der Parkhäuser
- Entlastung der Weimarstraße vom Durchgangsverkehr
- Weimar- und Wilhelmstraße als Nahmobilitätsachsen
- Vermeidung Schleichverkehre durch die Übersche Innenstadt (Stadtkirchstraße – Oberamteistraße)
- Groß Bruck als verkehrsberuhigter / gestalteter Stadteingang
- Verkehrsentlastung auf Unterer Hauptstraße und Gestaltung als Teil der Innenstadt
- Steigerung der Aufenthaltsqualität

# PRIORISIERUNG DER VERKEHRSARTEN



# AUFBAU UND STRUKTUR

<b>EINLEITUNG</b>	<b>7</b>
<b>1 / METHODIK</b>	<b>8</b>
<b>2 / BESTANDSANALYSE</b>	<b>20</b>
INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄTSANGEBOTE IN TUTTLINGEN	20
UMSETZUNG MASTERPLAN 2025	37
VERKEHRsverHALTEN	38
ÜBERGEORDNETE ENTWICKLUNGEN UND TRENDS	48
<b>3 / BAUSTEINE DES MOBILITÄTSKONZEPTE</b>	<b>58</b>
LEITZIELE	63
LEITBILD EINER NACHHALTIGEN MOBILITÄT TUTTLINGEN 2035	64
HANDLUNGSFELDER	68
STRATEGIEN UND MASSNAHMEN	70
FOKUSRÄUME	71
<b>4 / STRATEGIEN UND MASSNAHMEN JE HANDLUNGSFELD</b>	<b>72</b>
<b>AKTIVE (NAHE) MOBILITÄTSFORMEN: FUSS- UND RADVERKEHR</b>	<b>72</b>
SICHERES UND ATTRAKTIVES HAUPTFUSSWEGENETZ	74
FUSSGÄNGERFREIE QUERUNGEN	75
GEPFLEGTE TREPPEN UND RAMPEN	82
KONTINUIERLICHE VERBUNDENE RADVERKEHRSINFRASTRUKTUR	83
PLANUNG UND BAU VORRANGNETZ RADVERKEHR	84
SICHERE, PLANFREIE QUERUNGEN FÜR DEN RADVERKEHR	90
FAHRRADABSTELLANLAGEN	91
<b>ÖFFENTLICHER VERKEHR</b>	<b>92</b>
MASSGESCHNEIDERTER ÖPNV	94
ATTRAKTIVE HALTESTELLEN UND BAHNHÖFE	95
SHARING-ANGEBOTE	98
KUNDENORIENTIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT, KOMMUNIKATION UND VERTRIEB	99

**MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR**  
KFZ-VERKEHR AUF HAUPTACHSEN KONZENTRIERT  
GESTEUERTER PARKSUCHVERKEHR  
EFFIZIENT GENUTZTER PARKRAUM  
FLÜSSIGER KFZ-VERKEHR

**UMLANDMOBILITÄT**  
REGIONAL VERNETZT IM ÖFFENTLICHEN VERKEHR  
ÜBERÖRTLICHE RADROUTEN  
INTERMODALE SCHNITTSTELLEN

**STADTGESTALTUNG UND -ENTWICKLUNG**  
ERLEBENSWERTE INNENSTADT AN DER DONAU  
LEBENSWERTE ORTSDURCHFARTEN  
ZENTRALE AUTOARME WOHNQUARTIERE  
LEBENSWERTE QUARTIERE

**MOBILITÄTSKULTUR, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**  
NEUE MOBILITÄT ERLEBEN  
NEUE MOBILITÄT KOMMUNIZIEREN UND GESTALTEN  
IMPLEMENTIERUNG, EVALUIERUNG, VERSTETIGUNG  
DAUERHAFTES MONITORING ALLER VERKEHRSTRÄGER

**MASSNAHMENÜBERSICHT**

**5 / FOKUSRÄUME**  
FOKUSRAUM INNENSTADT  
FOKUSRAUM TAKE-OFF GEWERBEPARK

# MASSNAHMENÜBERSICHT



**KURZFRISTIG:  
SOFORT**

## Attraktive Haltestellen und Bahnhöfe

- › Haltestellen auf sichere Querungsstellen prüfen und solche kurzfristig einrichten
- › zentrale Haltestellen und Bahnhöfe zu attraktiven, intermodalen Verknüpfungspunkten ausbauen. Fahrradabstellanlagen, überdachte Wartebereiche mit Sitzmöglichkeiten und Beleuchtung anbieten. Dies gilt für die bestehenden und geplanten Ringzug-Haltestellen, Haltestellen der Expresslinien in den Gewerbegebieten sowie auf dem Fahrweg in weiterer Entfernung zur Innenstadt und mit großem Einzugsgebiet.
- › Der Bahnhof Tuttlingen wird als zentraler Umsteigebahnhof im neuen Deutschlandtakt auch innerstädtisch intermodal vernetzt und wird zum attraktiven Stadteingang aufgewertet. Die Mobilitätsdrehscheibe am Bahnhof soll neben einem modernen Busbahnhof eine Radstation mit sicheren Abstellanlagen und Leihrädern sowie ca. 200 bis 250 P+R-Plätze sowie Carsharing-Fahrzeuge erhalten.
- › Der Donaudurchbruch ermöglicht die direkte Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen Donautal / Koppenland / Freibad (potenzieller P+R-Platz in den Wintermonaten) und dem östlichen Bahnhofsumfeld mit großen Arbeitgebern wie Aesculap und Landratsamt sowie der westlichen Innenstadt.

## Sharing-Angebote

- › Schrittweise stationsgebundenes Bikesharing-Angebot etablieren. Sharing-Stationen zunächst an ausgewählten Quellen / Zielen realisieren, z.B. am Bahnhof, am ZOB / Hochschule, am Klinikum, in den Gewerbegebieten Gänsacker und Tuttlingen Nord. Eine Evaluierung der Nutzerzahlen wird empfohlen. Bei Erfolg sollte das Angebot ausgebaut werden.
- › Bei Einführung von E-Scootern das Abstellen der Roller an festen Stationen über Sondernutzungsregelungen steuern.
- › Ein öffentliches Carsharing-Angebot, zunächst an wenigen ausgewählten Stationen am Bahnhof in der Innenstadt etablieren und Nutzungstarif für Zeitkartenbesitzer vergünstigen.
- › Die sukzessive Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge und die Öffnung der Flotte im Rahmen eines Carsharing-Angebotes für die Öffentlichkeit bei der Auswahl des Anbieters berücksichtigen.

## Kundenorientiertes Qualitätsmanagement, Kommunikation und Vertrieb

- › Aufbau dynamischer Fahrgastinformationen an frequentierten Haltestellen und Bahnhöfen
- › Einen günstigen City-Tarif für die gesamte Stadt inkl. aller Stadtteile einführen.
- › Anlassbezogene Schnuppertarife bzw. Kombitickets für Veranstaltungen oder Einkauf in der Innenstadt anbieten.
- › Neubürgerticket einführen: Zugezogene erhalten umfassende Mobilitätsinformationen wie z.B. Radwegkarte oder Individuellen ÖPNV-Fahrplan und ein kostenloses Probeticket für den ÖPNV
- › Meldeplattform ÖPNV einführen: Ähnlich der Meldeplattform für den Fuß- und Radverkehr können ÖPNV-Kunden Mängel wie Verspätungen, fehlende Anschlusssicherungen, Vandalismus oder Verschmutzung an Haltestellen etc. melden
- › Push-Maßnahmen für den Kfz-Verkehr sind in Verbindung mit Pull-Maßnahmen für den Umweltverbund einzusetzen. Daher sollten Parkraumbewirtschaftung und Angebotsverbesserungen im regionalen SPNV Hand in Hand gehen und sich somit gegenseitig befruchten.
- › Geplante Angebotsverbesserungen aktiv bewerben, z.B. bei Pendlern (Infobus an den Arbeitsplatzschwerpunkten, in den Gewerbegebieten, Flyer an Windschutzscheiben auf Firmenparkplätzen, zeitlich begrenzte kostenlose Fahrtmöglichkeiten)
- › Digitale Informations- und Vertriebswege nutzen: Eine mobile App bietet den ÖV-Nutzern aktuelle und dynamische Standortinformationen oder aktuelle Abfahrtszeiten / Verspätungen. Mittelfristig kann diese App weitere Mobilitätsangebote wie etwa Sharing-Systeme integrieren. Voraussetzung für eine gute Akzeptanz ist in diesem Falle stets ein gutes Angebot.

# AUFBAU UND STRUKTUR

<b>EINLEITUNG</b>	<b>7</b>
<b>1 / METHODIK</b>	<b>8</b>
<b>2 / BESTANDSANALYSE</b>	<b>20</b>
INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄTSANGEBOTE IN TUTTLINGEN	20
UMSETZUNG MASTERPLAN 2025	37
VERKEHRsverHALTEN	38
ÜBERGEORDNETE ENTWICKLUNGEN UND TRENDS	48
<b>3 / BAUSTEINE DES MOBILITÄTSKONZEPTE</b>	<b>58</b>
LEITZIELE	63
LEITBILD EINER NACHHALTIGEN MOBILITÄT TUTTLINGEN 2035	64
HANDLUNGSFELDER	68
STRATEGIEN UND MASSNAHMEN	70
FOKUSRÄUME	71
<b>4 / STRATEGIEN UND MASSNAHMEN JE HANDLUNGSFELD</b>	<b>72</b>
<b>AKTIVE (NAH-) MOBILITÄTSFORMEN: FUSS- UND RADVERKEHR</b>	<b>72</b>
SICHERES UND ATTRAKTIVES HAUPTFUSSWEGENETZ	74
FUSSGÄNGERFREUNDLICHE QUERUNGEN	75
GEPFLEGTE UND SICHERE TREPPEN UND RAMPEN	82
KONTINUIERLICH ERGÄNZTE RADVERKEHRSINFRASTRUKTUR	83
PLANUNG UND BAU VORRANGNETZ RADVERKEHR	84
SICHERE, PLANFREIE QUERUNGEN FÜR DEN RADVERKEHR	90
FAHRRADABSTELLANLAGEN	91
<b>ÖFFENTLICHER VERKEHR</b>	<b>92</b>
MASSGESCHNEIDERTE ÖPNV	94
ATTRAKTIVE HALTESTELLEN UND BAHNHÖFE	95
SHARING-ANGEBOTE	98
KUNDENORIENTIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT, KOMMUNIKATION UND VERTRIEB	99

## MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR

KFZ-VERKEHR AUF HAUPTACHSEN KONZENTRIERT  
GESTEUERTER PARKSUCHVERKEHR  
EFFIZIENT GENUTZTER PARKRAUM  
FLÜSSIGER KFZ-VERKEHR

## UMLANDMOBILITÄT

REGIONAL VERNETZT IM ÖFFENTLICHEN VERKEHR  
ÜBERÖRTLICHE RADROUTEN  
INTERMODALE SCHNITTSTELLEN

## STADTGESTALTUNG UND -ENTWICKLUNG

ERLEBENSWERTE INNENSTADT AN DER DONAU  
LEBENSWERTE ORTSDURCHFARTEN  
ZENTRALE AUTOARME WOHNQUARTIERE  
LEBENSWERTE QUARTIERE

## MOBILITÄTSKULTUR, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

NEUE MOBILITÄT ERLEBEN  
NEUE MOBILITÄT KOMMUNIZIEREN UND GESTALTEN  
IMPLEMENTIERUNG, EVALUIERUNG, VERSTETIGUNG  
DAUERHAFTES MONITORING ALLER VERKEHRSTRÄGER

## MASSNAHMENÜBERSICHT

## 5 / FOKUSRÄUME

FOKUSRAUM INNENSTADT  
FOKUSRAUM TAKE-OUT-GEWERBEPARK





# FOKUSRÄUME

In Fokusräumen besteht Handlungsbedarf

In Fokusräumen wirkt alles zusammen

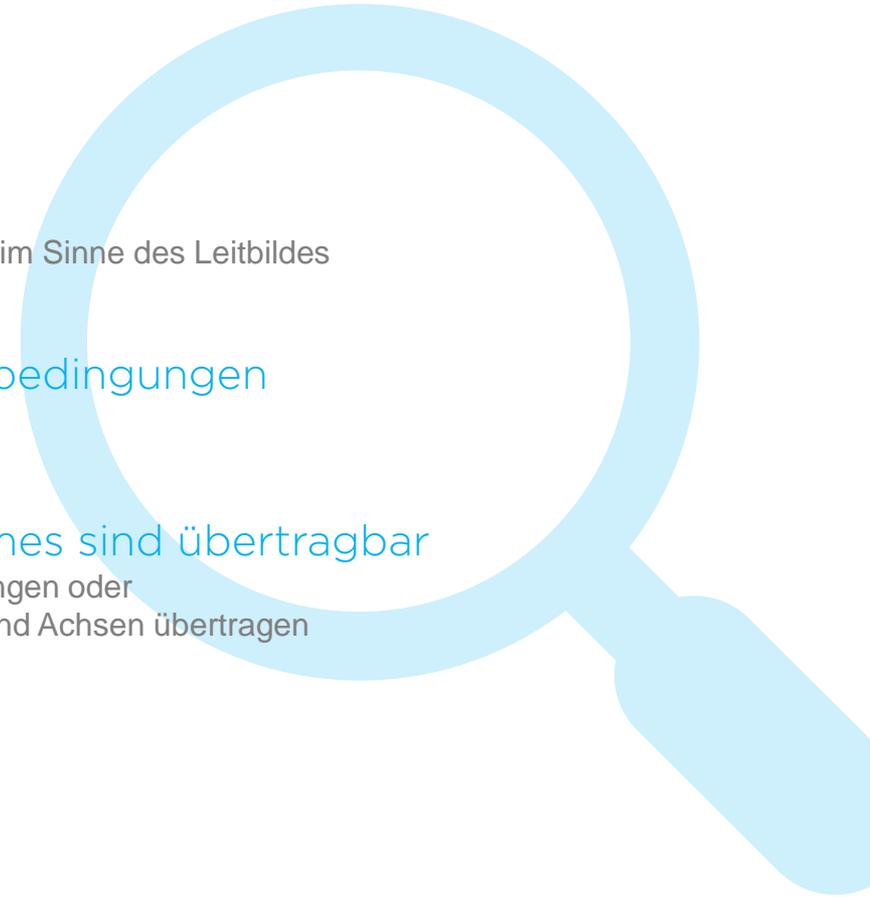
Die Maßnahmen einzelner Handlungsfelder wirken im Fokusraum im Sinne des Leitbildes zusammen

In Fokusräumen herrschen ähnliche Rahmenbedingungen

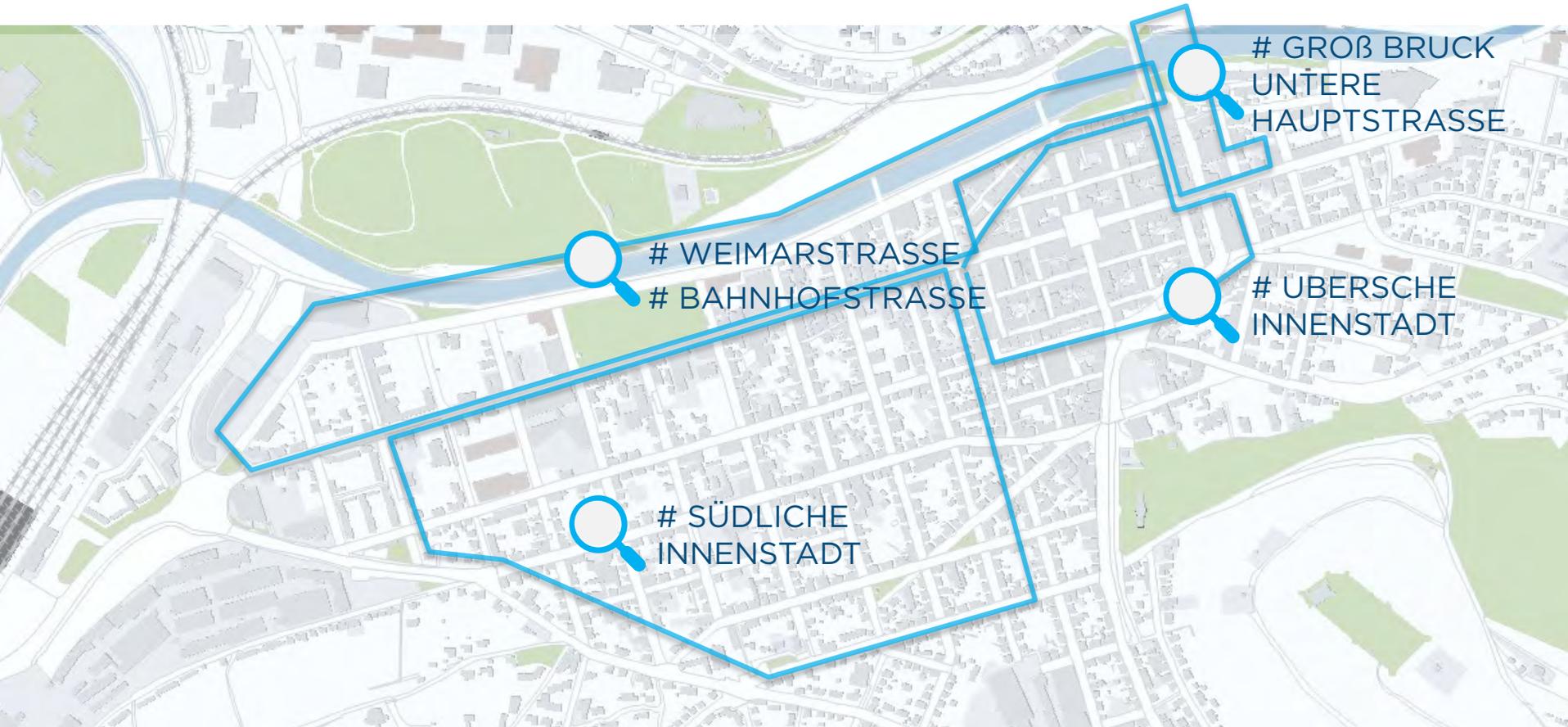
Gebiete ähnlicher verkehrlicher Typologien,  
Gebiete mit ähnlichen Chancen und Herausforderungen

Einzelmaßnahmen innerhalb eines Fokusraumes sind übertragbar

Erfolgreich evaluierte Schlüsselmaßnahmen – z.B. sichere Querungen oder Straßenraumgestaltungen – lassen sich auf andere Kreuzungen und Achsen übertragen



# FOKUSRÄUME



Blingen

Möhringer

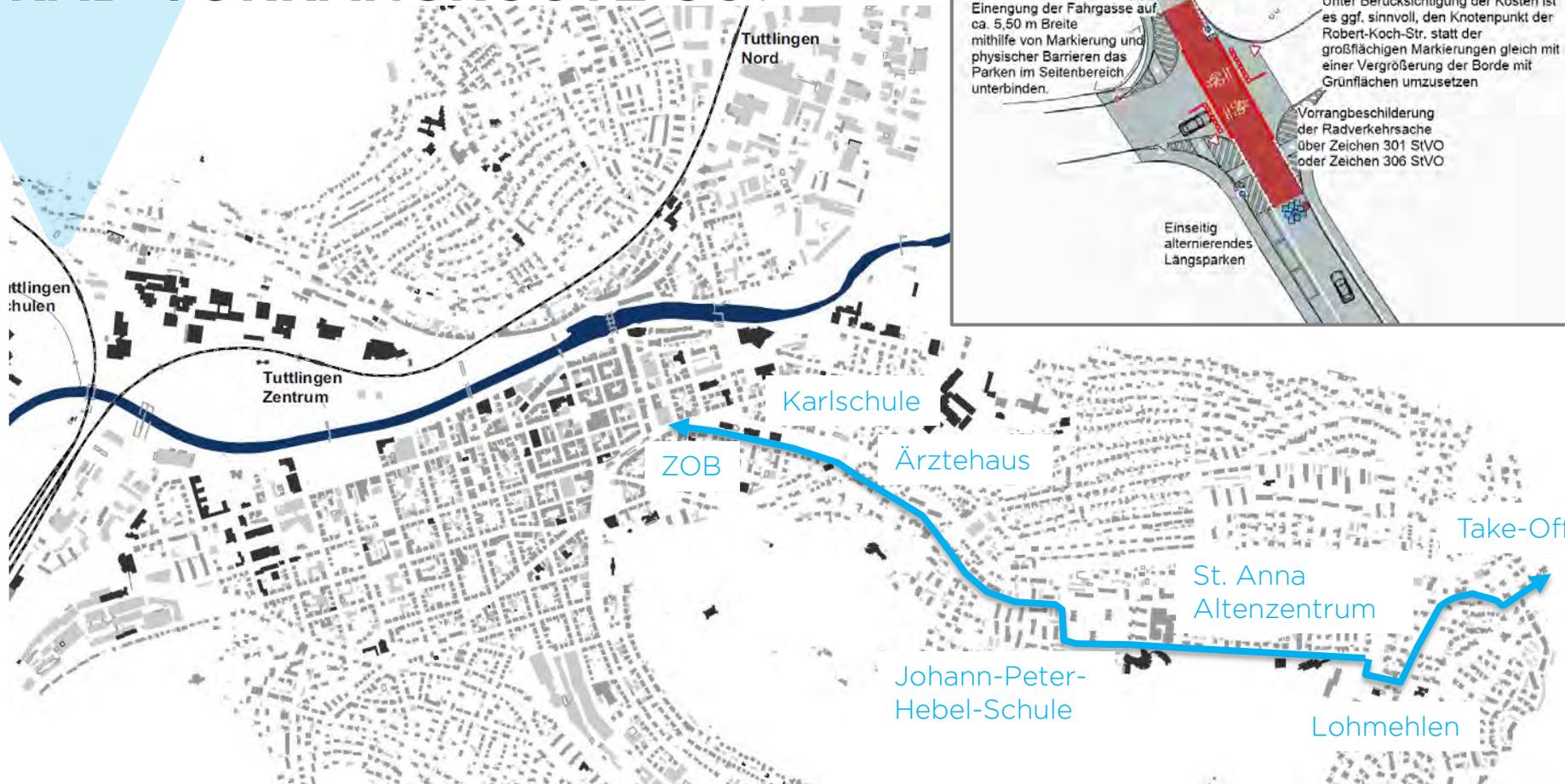
# STRATEGIEN | MASSNAHMEN

# HANDLUNGSFELDER





# RAD-VORRANGROUTE OST





# ÖFFENTLICHER VERKEHR **ANALYSE**

- Neuer Ticketverbund
- Mehr Information & Service

## Stadtbusverkehr

- Dichtes Haltestellennetz, aber unattraktives Angebot, deutliche Verbesserungen erforderlich

## Regionaler Busverkehr

- Neue Chancen durch Landesförderung, Verbesserter Umstieg Bus – Bahn  
Anbindung Gewebeparks Take-off, Gänsäcker, DonauTech von großer Bedeutung

## Regionalverkehr Bahn

- Erhebliche Angebotsverbesserung vor allem in Ost-West-Richtung, größeres Einzugsgebiet durch neue Haltepunkte

## Fernverkehr Bahn

- Angebotsverbesserung und Deutschlandtakt



# ÖFFENTLICHER VERKEHR

## Strategien

- Attraktive Haltestellen und Bahnhöfe
- Maßgeschneiderter ÖPNV, On-Demand Angebote
- Sharing-Angebote
- Kundenorientiertes Qualitätsmanagement, Kommunikation und Vertrieb

## Schlüsselmaßnahme

Expressbuslinie



# SCHNELLE UND DIREKTE VERBINDUNGEN

## Expressbuslinie zwischen Neuhausen und Möhringen

- Express-Linie hält nicht an jeder Haltestelle
- Gut ausgebaute intermodal verknüpfte Haltestellen (Überdachung, Fahrradabstellanlagen)
- Bedienzeit an Arbeitszeiten gebunden
- Dichter Takt
- Komfortable Fahrzeuge (W-Lan, ggf. Fahrradmitnahme)



# MASSGESCHNEIDERTER ÖPNV

Flexibilisierung und Digitalisierung der Angebote

Integration und Zubringer zum ÖPNV aufbauen

- öffentliches Carsharing
- Fahrradverleihsystem
- P+R, B+R
- On-Demand Shuttle

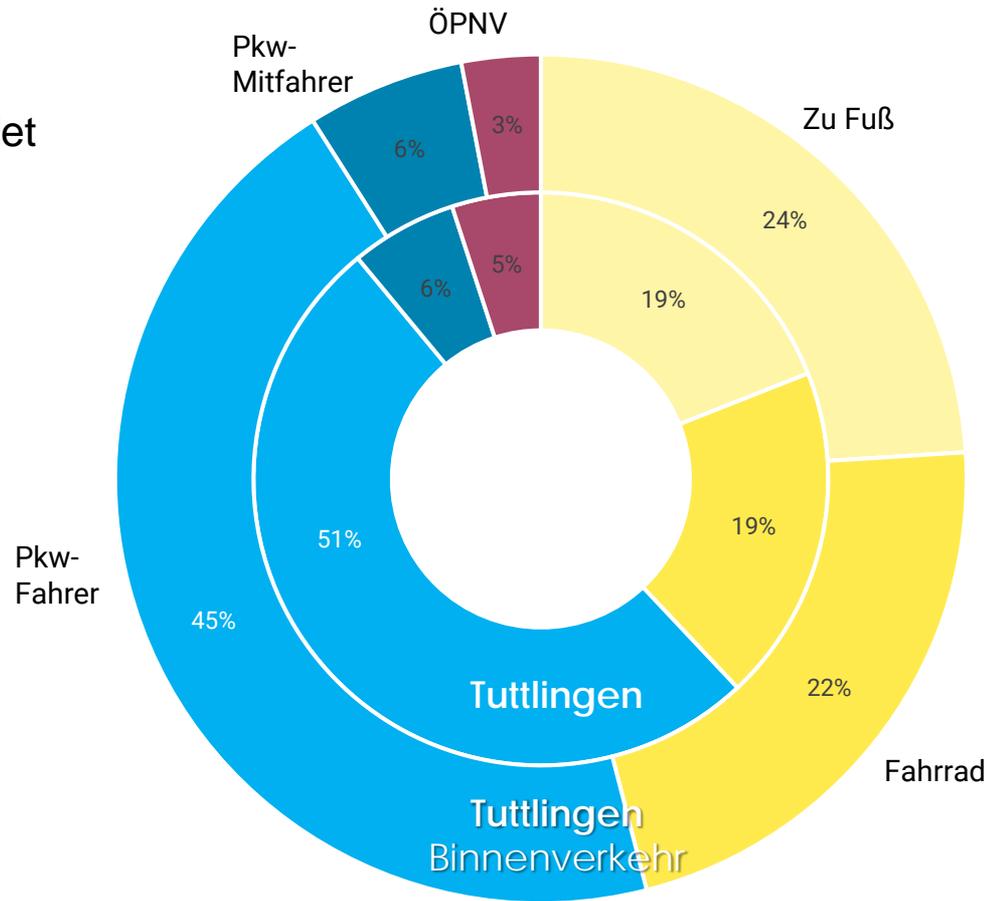


Bildquelle: Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH [www.kvgof-hopper.de](http://www.kvgof-hopper.de)



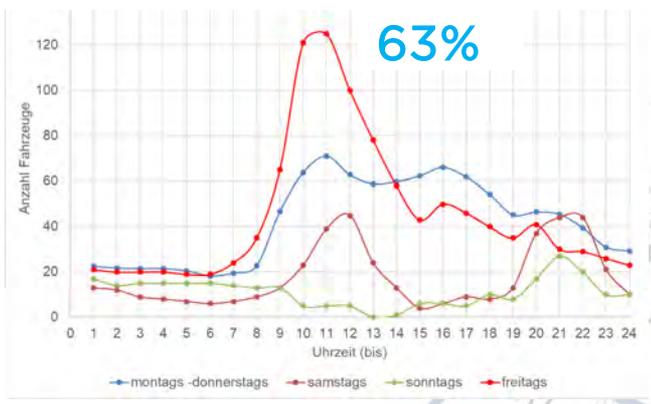
# Motorisierter Individualverkehr (MIV) | Analyse

Ca. 50 % des Binnenverkehrs findet mit Auto statt.

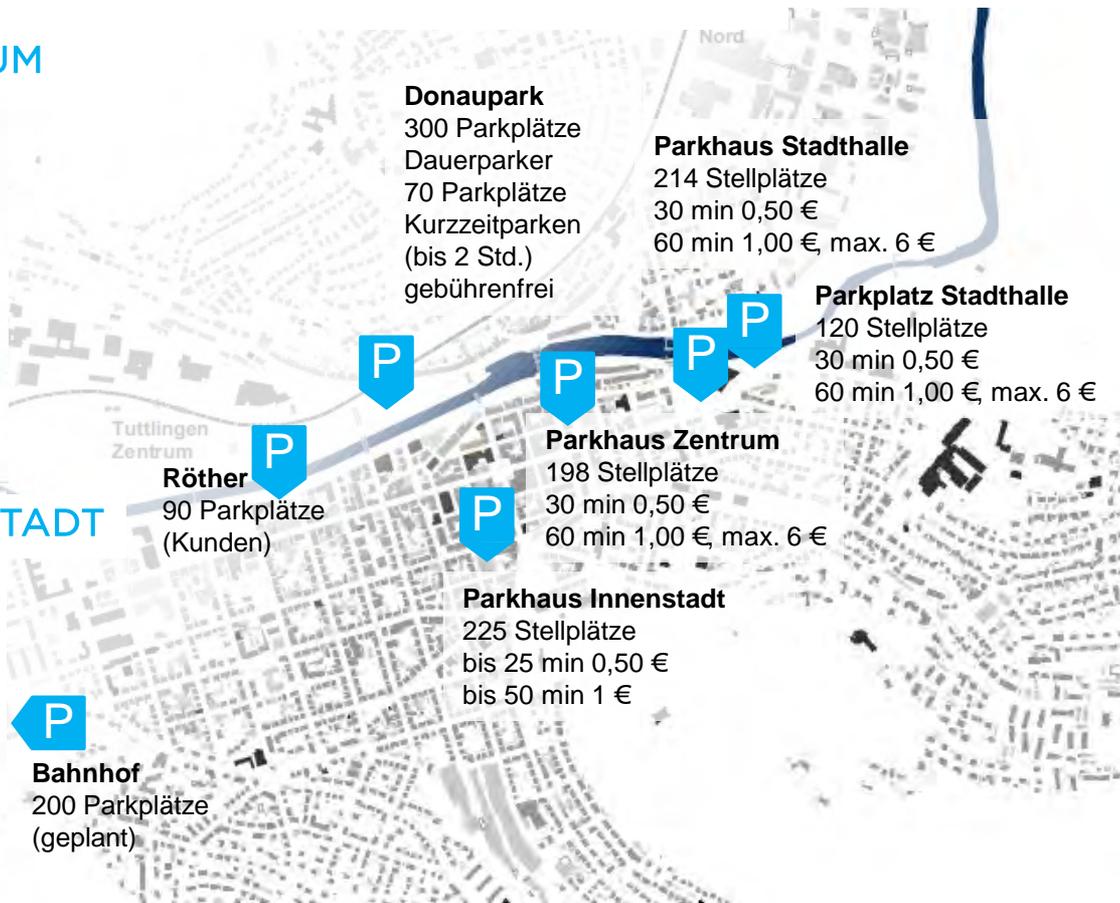
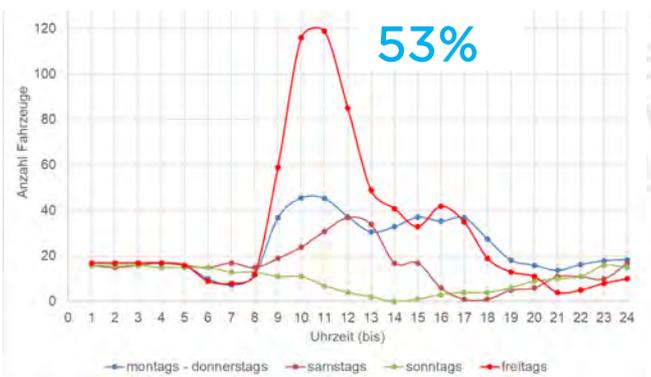


# PARKEN IN TUTTLINGEN

## BELEGUNG PARKHAUS ZENTRUM



## BELEGUNG PARKHAUS INNENSTADT





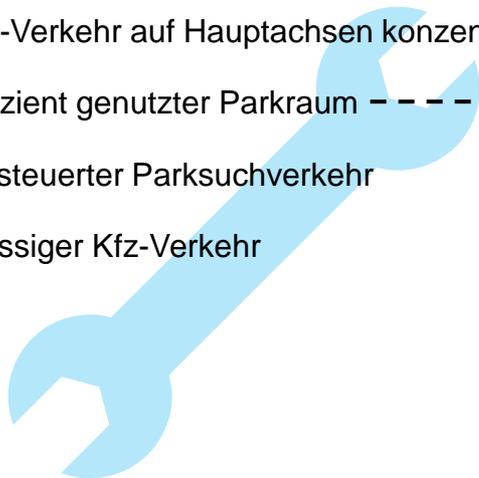
# MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR | MIV

## Strategien

- Kfz-Verkehr auf Hauptachsen konzentriert
- Effizient genutzter Parkraum
- Gesteuerter Parksuchverkehr
- Flüssiger Kfz-Verkehr

## Schlüsselmaßnahme

Kooperation und digitales Parkraummanagement





MIV

# KFZ-VERKEHR AUF HAUPTACHSEN

## Innenstadtring für den Kfz-Verkehr, Trennung der Verkehrsarten

### Ost-West

- Zeughaus- und Möhringer Straße: **Kfz**-Achsen
- Fuß- und **Radverkehr**: Weimarstraße
- Bahnhofstraße: **ÖPNV**-Achse
- Übersche Innenstadt **Fußgängerverkehr**

### Nord-Süd

- Karlstraße **Kfz**
- Wilhelmstraße: **Radverkehr** und **ÖPNV** Achse
- Kaiserstraße und Werderstraße **Radverkehr**

# PARKRAUM EFFIZIENT GENUTZT

## Kooperation: Anwohner-Parkhaus Innenstadt

- Win-win-Situation für Parkhausbetreiber
- Vorschlag: 18 Uhr bis 9 Uhr; Preis 30 €/ Monat
- Anpassung Preis für Bewohnerparkausweis
- bei Erfolg: Übertragung Parkhaus Zentrum

## Kooperation: Mitarbeiter-Parkplatz Stadthalle

- Vorschlag: Preis 20 €/ Monat (finanziert durch Arbeitgeber?)
- Zufahrtsberechtigung, aber kein Anspruch auf persönlichen Stellplatz
- Bei Veranstaltungen kein Parken möglich
- bei Erfolg: Übertragung auf Parkplatz Kreissporthalle

**Voraussetzung:**  
**Kontinuierliche Auswertung der Belegung**



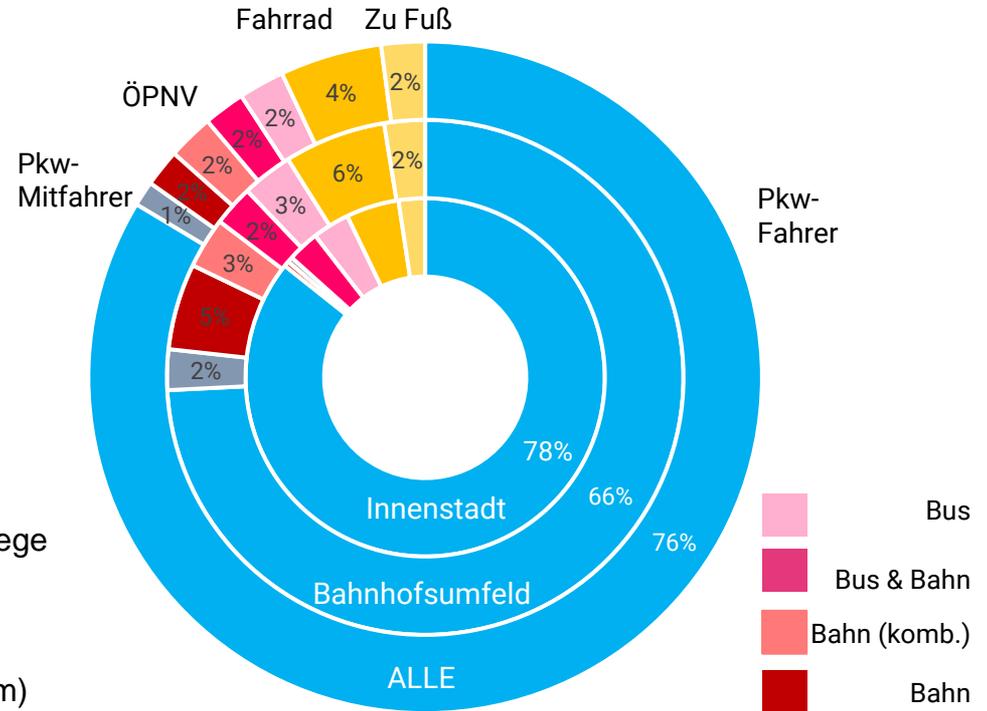
# UMLANDMOBILITÄT

## Entwicklung ÖPNV

- Neuer Ticketverbund
- Erhebliche Angebotsverbesserung auf der Schiene zu erwarten
- Neue Potenziale durch neue Haltepunkte
- Neue Chancen durch Landesförderung,
- Verbesserter Umstieg Bus – Bahn, P+R, B+R

## Pendler

- Große Vielfalt an Wohnorten, teils weite Anfahrtswege
- Flexibilisierung der Arbeitszeiten
- Erheblicher Anteil von 23% hat einen Anfahrtsweg in Radfahrdistanz (unter 5km)
- Verkehrsmittelwahl abhängig vom Arbeitsort



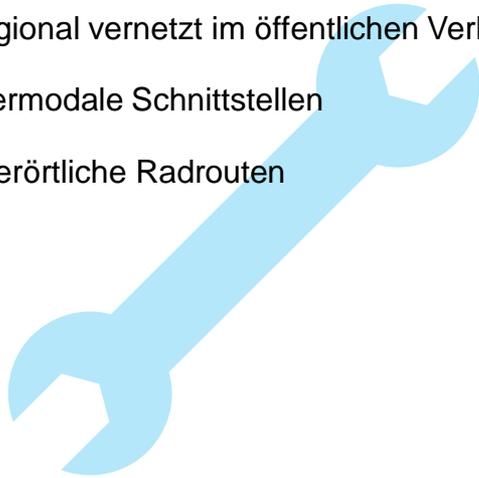
(Innenstadt n=230, Bahnhofsumfeld n=351)



# UMLANDMOBILITÄT

## Strategien

- Regional vernetzt im öffentlichen Verkehr - - - - - →
- Intermodale Schnittstellen
- Überörtliche Radrouten



## Schlüsselmaßnahme

Regiobuslinie Schweningen – Tuttlingen – Stockach



# REGIOBUSLINIE SCHWENNINGEN-TUTTTLINGEN

## MINDESTSTANDARDS

komfortable Busse, mit Klimaanlage, Niederfluranteil, WLAN etc.

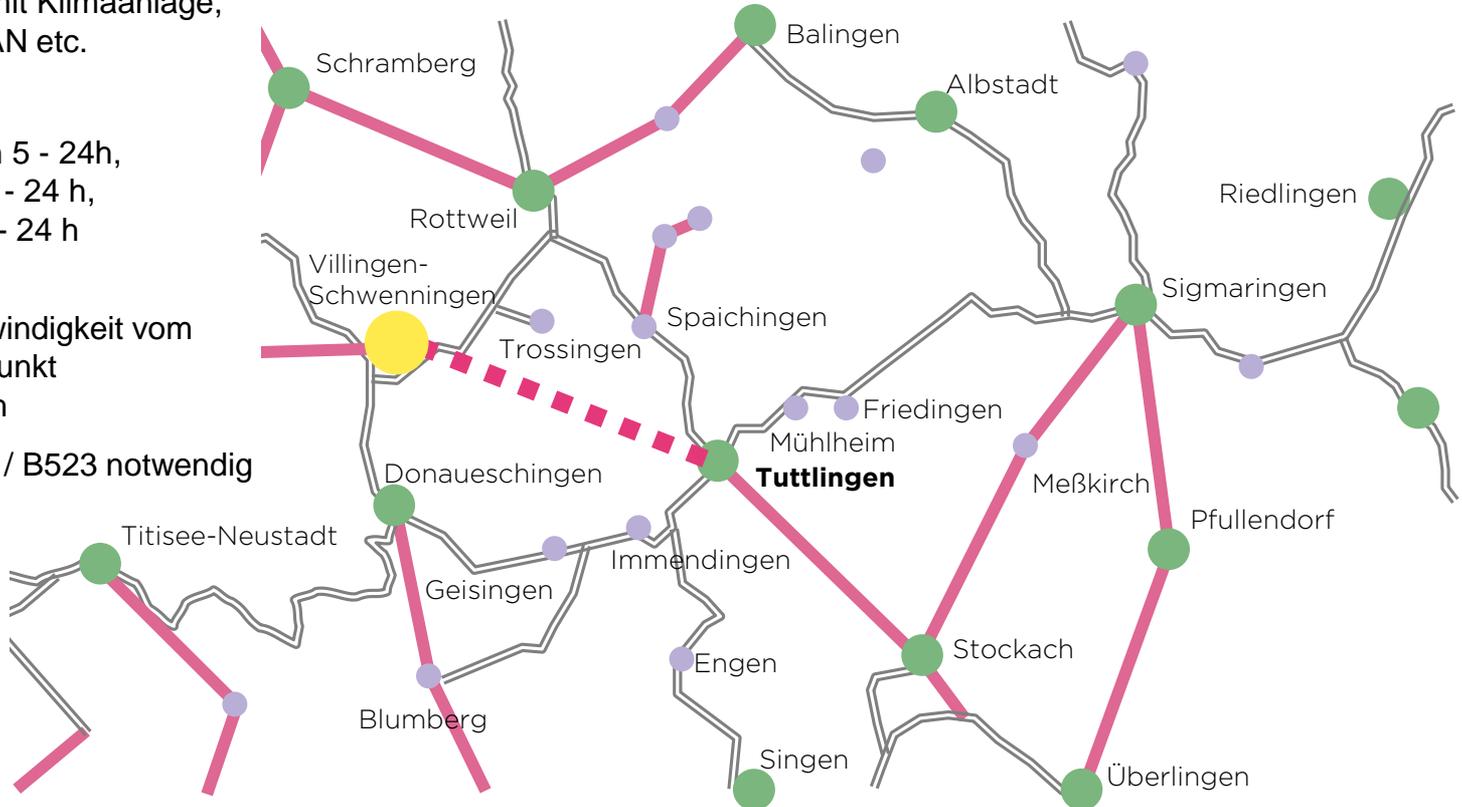
## FREQUENZ

an Wochentagen von 5 - 24h,  
an Samstagen von 6 - 24 h,  
an Sonntagen von 7 - 24 h  
im Stundentakt

mittlere Reisegeschwindigkeit vom  
Startpunkt zum Zielpunkt  
der Linie von 35 km/h

Busspur Knoten B14 / B523 notwendig

-  Oberzentrum
-  Mittelzentrum
-  Unterzentrum
-  Bahn
-  Regiobus



# ÖFFENTLICHE RÄUME, STADTENTWICKLUNG

## Gute Beispiele

- Neuaufteilung des Straßenraumes
- Gestaltete Ortskerne
- Begrünte Straßen
- Sitz- und Aufenthaltsbereiche
- schöne Oberflächen / Pflaster



© pp als besch partner  
architekten stadplaner GmbH



© SHP-Ingenieure

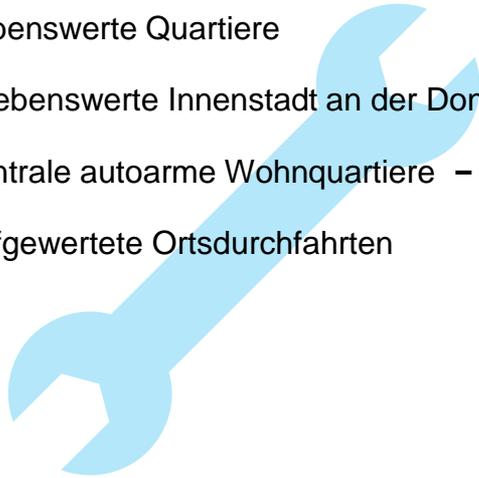
© https://ortsdurchfahrt-rudersberg.de



# ÖFFENTLICHE RÄUME, STADTENTWICKLUNG

## Strategien

- Lebenswerte Quartiere
- Erlebenswerte Innenstadt an der Donau
- Zentrale autoarme Wohnquartiere
- Aufgewertete Ortsdurchfahrten



## Schlüsselmaßnahme

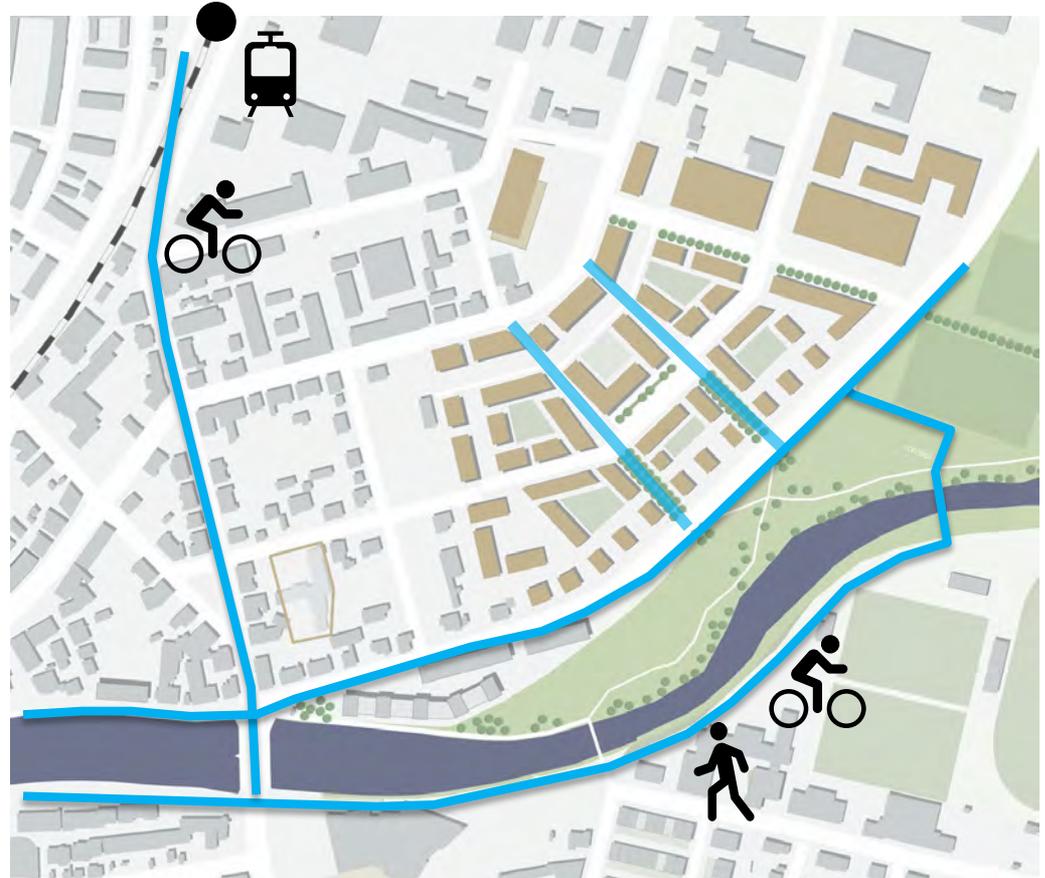
Autoarme Quartiersentwicklung Storz-Areal



# STADTENTWICKLUNG

## Autoarme Quartiersentwicklung Storz-Areal - Chancen

- Wohnen und Arbeiten am Fluss mit hoher Aufenthaltsqualität
- Fußläufige Erreichbarkeit d. Innenstadt ca. 1.000 m über attraktiven Weg
- Bahnhof Tuttlingen Nord ca. 700 m
- Nahegelegene Nahversorgung
- Stadträumliche Barrieren abbauen (Gestaltung / Querungen Nendinger Allee, Fußwegeverbindung zum Haltepunkt Tuttlingen Nord)



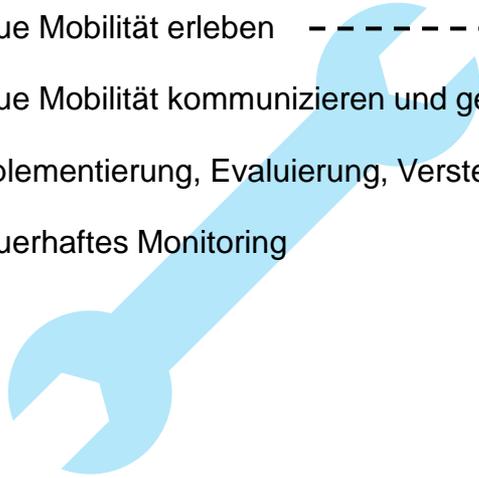




# MOBILITÄTSKULTUR

## Strategien

- Neue Mobilität erleben
- Neue Mobilität kommunizieren und gestalten
- Implementierung, Evaluierung, Verstetigung
- Dauerhaftes Monitoring



## Schlüsselmaßnahme

Sommerstraße Bergstraße



# MOBILITÄT ERLEBEN, KOMMUNIZIEREN, GESTALTEN



## POTENZIAL REALLABORE

- Temporäre Maßnahmen können periodisch, saisonal, anlassbezogen sein
- Positive Effekte erlebbar machen
- Bedenken ausräumen
- Bürger-Projekten Raum geben
- Wirkung untersuchen

# LEBENSWERTE QUARTIERE

## MODALFILTER

vermehrt einsetzen, bspw. am Ebertplatz, Stadtgarten etc.

## STELLPLÄTZE

Gehwegparken und straßenbegleitendes Parken reduzieren

## BEGEGNUNGSRÄUME

Verbreiterung Gehwege

saisonale, periodische, temporäre Aktionen

Nahversorgung



# STETIGE DATENERFASSUNG | MONITORING

## Fahrrad-Zählstellen an Vorrangrouten

### Maßnahmen

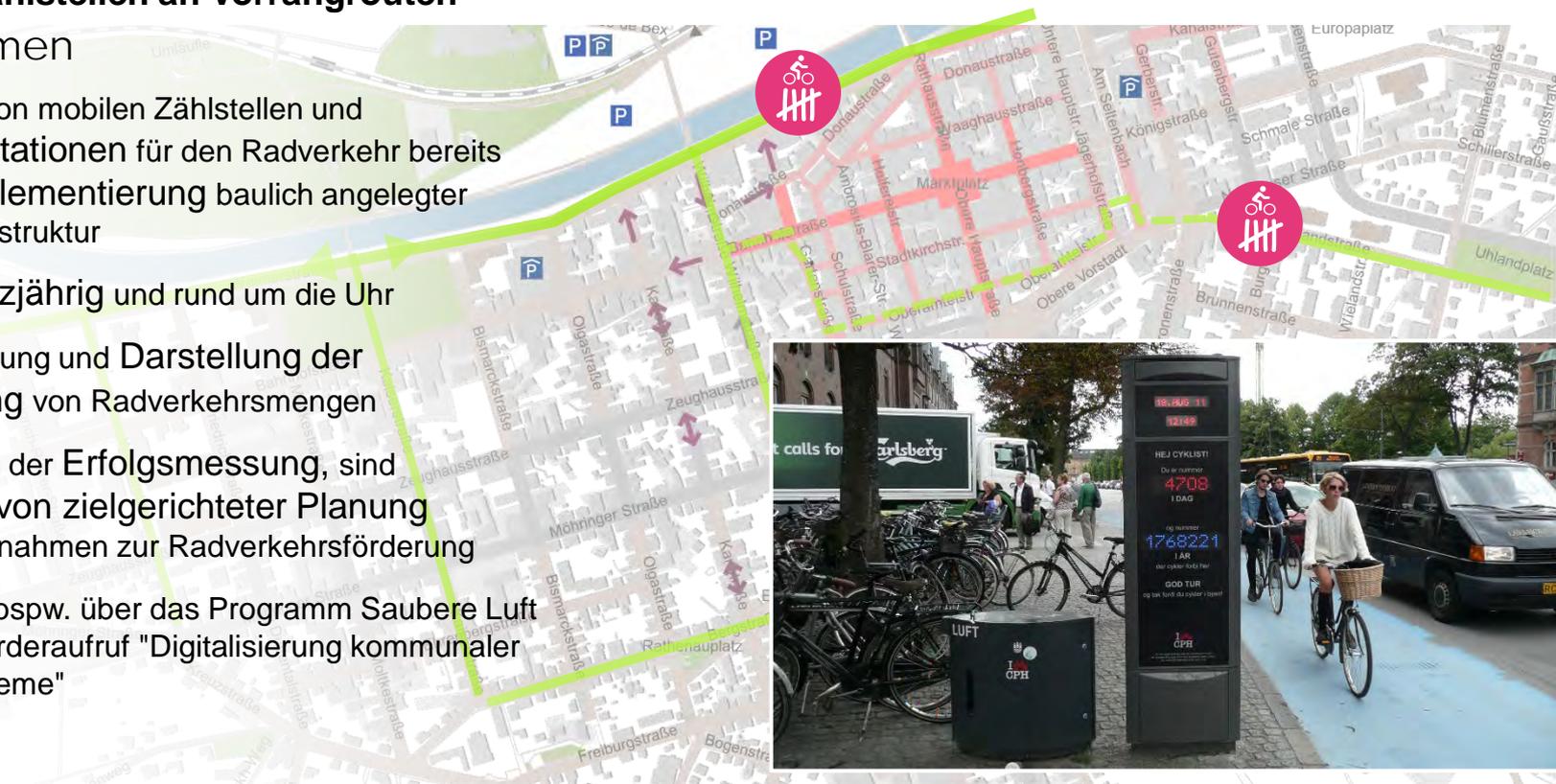
Einrichtung von mobilen Zählstellen und Dauerzählstationen für den Radverkehr bereits vor der Implementierung baulich angelegter Fahrrad-Infrastruktur

Zählung ganzjährig und rund um die Uhr

zur Beobachtung und Darstellung der Veränderung von Radverkehrsmengen

Daten dienen der Erfolgsmessung, sind Grundlage von zielgerichteter Planung weiterer Maßnahmen zur Radverkehrsförderung

Förderung bspw. über das Programm Saubere Luft des BMVI Förderaufruf "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme"



VIELEN  
**DANK**

